

— Lorenz Kristof hat die Stelle eines Assistenten der Botanik an der Universität Graz übernommen.

— Dr. Emil Godlewski hat sich an der philosophischen Fakultät der Universität Krakau als Privatdocent der Pflanzen-Physiologie habilitirt.

— Georg Ritter von Frauenfeld, Sekretär der zool.-botan. Gesellschaft in Wien, ist am 8. Oktober in einem Alter von 68 Jahren gestorben.

— Barillet Deschamps, Obergärtner der Stadt Paris ist im September gestorben.

— Dr. Friedr. Hegelmaier, Prof. der Botanik in Tübingen und Dr. Hermann v. Zeller in Stuttgart wurden zu Mitgliedern der kais. L. C. Akademie der Naturforscher ernannt.

— Dr. Edmund Goeze, bisher Inspektor des botanischen Gartens zu Coimbra, wurde nach Lissabon berufen, um daselbst für die polytechnische Schule einen neuen botanischen Garten zu errichten, ein Herbarium zu gründen und beiden als Direktor vorzustehen.



## Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien am 17. Juli überreichte Prof. Dr. Jos. Böhm eine Abhandlung: „Ueber den Einfluss der Kohlensäure auf das Ergrünen und Wachsthum der Pflanzen.“ Von der Hypothese ausgehend, dass die in früheren Erdperioden zweifellos unvergleichlich üppigere Vegetation, als die heutige, zum grossen Theile durch einen viel reicheren Kohlensäuregehalt der Atmosphäre bedingt gewesen sei, fand sich der Verfasser zu einer Reihe von Versuchen über das Ergrünen verzeilter Pflanzen und das Keimen von Samen in Atmosphären von bestimmtem Kohlensäuregehalte veranlasst, welche zu dem Resultate führten, dass in einer Luft, der nur 2 Perzent des genannten Gases beigemischt sind, die Chlorophyllbildung bereits bedeutend verlangsamt wird und in einer 20 Perzent kohlensäurehaltigen Atmosphäre, je nach der Pflanzenart, ganz oder doch grösstentheils unterbleibt. — In gleicher Weise wird durch grössere oder geringere Mengen von Kohlensäure das Keimen der Samen mehr oder weniger verlangsamt. Benetzte Bohnen, welche während acht Tage in einer zur Hälfte aus Kohlensäure bestehenden Luft aufbewahrt wurden, zeigten nach dieser Zeit nicht die geringsten Anzeichen einer Keimung und entwickelten sich dann in freier Luft in ganz abnormer Weise. Prof. Böhm kommt auf Grundlage seiner Versuche zu dem alternativen Schlusse, dass entweder die Hypothese über den einstigen Reichthum der Atmosphäre an Kohlensäure unbegründet ist (was auch mit der Ansicht über die Unbegrenztheit der Atmosphäre übereinstimmen und uns von der Sorge über den ungeänderten Fortbestand der Haupt-

nahrung der Vegetation für alle Zukunft befreien würde), oder dass die Pflanzen früherer Erdperioden gegen Kohlensäure weniger empfindlich gewesen sein mussten, als ihre heutigen Nachkommen.

— Der britische Generalkonsul für Paraguay in London, Dr. Levi, ist mit der Bildung einer wissenschaftlichen Expedition betraut, welche die natürlichen Reichthümer Paraguays erforschen soll. Männer der Botanik, Landwirthschaft, Geologie, Mineralogie und Geographie sollen an der Expedition Theil nehmen, und Dr. Levi wünscht, dass sich tüchtige Leute bei ihm melden möchten.

— Die nächste Versammlung deutscher Naturforscher findet in Breslau statt. Zu Geschäftsführern derselben wurden gewählt: Geheimrath Dr. Löwig und Sanitätsrath Dr. Spiegelberg.

— Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur. (Sitzungen der botanischen Section im Winter 1872—1873). In der Sitzung vom 1. Februar berichtete Limpricht, Milde sei in seiner letzten Zeit zu der Ueberzeugung gelangt, dass seine Untersuchungen nicht gegen, sondern für Darwin sprechen. Dr. W. G. Schneider machte Mittheilung über ein von ihm in der Nähe des kleinen Badehauses zu Alt-Heyde beobachtetes Kalktufflager, das in einem frisch aufgeworfenen Strassengraben  $\frac{1}{2}$ —1 Fuss unter der Dammerde zu Tage liegt und eine Menge gut erhaltener Blattabdrücke von jetzt lebenden Bäumen (*Alnus* und *Acer*) enthält.

In der Sitzung vom 15. Februar hielt Mittelschullehrer Limpricht einen Vortrag über die Flora von Grünberg; unter den Pflanzen dieses nordöstlichen Theiles von Schlesien sind besonders hervorzuheben *Medicago minima*, *Dianthus arenarius*, *Carex ligerica*, die ihre Ostgrenze in Niederschlesien erreichen, sowie *Tunica Saxifraga*, *Juncus Tenageia*.

In der Sitzung vom 7. März demonstirte Prof. Cohn verschiedene Mikrotome zur Verfertigung feiner Querschnitte für mikroskopische Präparate; derselbe hat für das pflanzenphysiologische Institut einen Mikrotom von Verick in Paris 2 Rue de la Parchimerie nach der Erfindung von Rivet bezogen, der sich durch seine sinnreiche und einfache Konstruktion, durch billigen Preis (7 Thlr.) und vor allem durch grosse Zweckmässigkeit auszeichnet; er gestattet nach geringer Uebung die Anfertigung der schönsten Schnitte aus nicht zu harten Pflanzentheilen mit einer Vollendung, wie sie aus freier Hand nicht zu erzielen ist, und ist daher allen Pflanzenanatomen auf das wärmste zu empfehlen. Herr Mechanikus Pinzger hier hat auf des Vortragenden Bitte zwei Mikrotome nach einem anderen Prinzip konstruirt, von denen der eine für weiche, der andere für harte Objekte (Hölzer etc.) bestimmt ist; namentlich dürfte der letztere (Preis 4 Thlr.) einem allgemeinen Bedürfniss entgegenkommen, da er grosse und feine Schnitte liefert. Ferner berichtet derselbe über die vom Herrn Prof. Hoffmann in Giessen erfundenen neuen Aufbewahrungsflüssigkeiten für mikroskopische Präparate (eine Mischung gleicher Theile von Gummischleim und essigsauerm Ammoniak, resp. Chlorcalcium, der zur Verhütung des Schimmeln ein Tropfen Kreosot

zugesetzt wird.) Das Präparat wird in diese Flüssigkeit gelegt, mit einem Deckglas bedeckt und hält sich dann unverändert, da der eintrocknende Gummirand das Innere schützt; die starke Lichtbrechung der Gummilösung und das Auftreten zahlreicher Luftbläschen beeinträchtigen jedoch einigermaßen die Schönheit der Präparate. Herr Prof. Goeppert bemerkte hierzu, dass er vor 32 Jahren zu Aufbewahrung von Holzschnitten sich des Mandelöles bedient habe, welche sich bis heute noch vortrefflich erhalten hätten, daher er diesem wenigstens für diese Kategorie vor allen anderen Aufbewahrungsmitteln den Vorzug ertheilen müsste. Schliesslich gab Prof. Cohn Mittheilung über Reizbarkeitserscheinungen der Staubfäden von *Opuntia Ficus indica*, welche zwar schon 1761 von Koelreuter beschrieben, seitdem aber wieder nicht untersucht zu sein scheinen. Bei einem Besuch der Isola madre im Lago maggiore im vorigen Sommer gelang es ihm, an blühenden Opuntien die Angabe Keelreuter's vollständig zu bestätigen; bei anderen Cacteen wurde zwar Verkürzung der Staubfäden durch elektrische Schläge, aber keine eigentlichen Bewegungserscheinungen wahrgenommen.

In der Sitzung vom 4. April berichtete Cand. phil. David mit Bezug auf eine so eben erschienene Abhandlung von Gobi in Petersburg über die Algengattung *Chroolepus*, dass er selbst im vorigen Jahre die Entwicklungsgeschichte von *Chroolepus umbrinum* studirt und die Bildung der Zoosporen in den äusserlich nicht veränderten kugligen Zellen dieser Art beobachtet, auch deren Keimung im Wassertropfen in Form kugliger durch Theilung (nicht Sprossen) sich zu kurzen einreihigen Fäden fortentwickelnder grüner Zellen verfolgt habe; Rhizinenbildung trat nicht ein. Hierdurch erscheint die von Gobi angezweifelte Keimfähigkeit der Zoosporen bei *Chroolepus* konstatirt; dagegen ist es nicht wahrscheinlich, dass die eigenthümliche Bildung der von einer Subsporangialzelle getragenen ungestielten hakenförmigen Sporangien von *Chroolepus rostratum* in den Entwicklungskreis des *Chr. umbrinum* gehören. Privatdocent Dr. Kny (Berlin) stellt die Vermuthung auf, dass erstere Gebilde vielleicht Chytridien sein möchten. B. Stein legt vor für Schlesien neue und seltene Flechten: *Usnea ceratina*, *Exercinia vulpina*, *Imbricaria Acetabulum*.

In der Sitzung vom 28. November sprach Lehrer Limpricht über die neuen Bürger der schlesischen Laubmoosflora. Seit dem Erscheinen des letzten Milde'schen Nachtrages (1870) zur Bryologia silesiaca von J. Milde ist die schlesische Laubmoosflora um folgende — zum grossen Theil von dem Vortragenden zuerst aufgefundene — Arten bereichert worden: 1. *Dicranum Sauteri* B. S. Babiagora (Rehmann). Lissahora (Kalmus). 2. *Pottia intermedia* Fürnr. Zobten. 3. *Grimmia anodon* B. S. und 4. *G. orbicularis* B. S. Kappellenberg bei Hirschberg. 5. *G. tergestina* Tom. Sakrauer Berg bei Gogolin. 6. *G. elatior* B. S. Peterstein im Gesenke. 7. *Webera Breidlerii* Jur. Ufer des Weisswassers, unterhalb der Wiesenbaude. 8. *Thuidium decipiens* D. N. An vielen Orten in den Sudeten. 9. *Eurhynchium*

*striatulum* B. S. Sakrauer und Wyssoker Berg bei Gogolin. Tiefhartmannsdorf bei Bunzlau. 10. *E. Schwartzii* Turn. Trebnitz (Limpricht). Zobten (Schulze). Sagan (Everken). 11. *Amblystegium fluviatile* Schpr. Sattler bei Hirschberg. Bunzlau.

In der Sitzung vom 12. Dezember legte Obergärtner Stein die von Uechtritz zusammengestellten Funde neuer Arten, resp. neuer Standorte seltener Arten vor. Es wurden für Schlesien neu entdeckt im verflossenen Jahre: *Anagallis arvensis* L. var. *decipiens* Uechtr. Warmbrunn (Bachmann). Schweidnitz (Peck). *Prunella hybrida* Knaf. Gnadenfeld O. S. (Menzel). *Petasites officinalis* Mnh. var. *fallax* Uechtr. Freiburg (Stein). *Cirsium acule*  $\times$  *lanceolatum* Näg. Peterwitz bei Strehlen (Uechtritz). *Hieracium barbatum* Tsch. Ludwigsdorf bei Schweidnitz (Peck). *H. juranum* Fr. Kesselkoppe (Trautmann). Krkonos (Knaf). *H. nigratum* Uechtr. ad int. Kl. Teich. *Rumex Steinii* Beck. Teichrand im botanischen Garten, wild! (Uechtritz). *Malaxis paludosa* Sw. Friedland bei Waldenburg (Fick). *Lilium Martagon* L. f. *tigrina* Uechtr. Reinswaldau (Firle). *Luzula flavescens* Godr. Kl.-Czantory (Fritze). Bystrzyce bei Teschen (Ascherson). *Carex briozoides*  $\times$  *remota* G. Rehb. fil. Niclausdorf bei Lauban (Trautmann).

In der Sitzung vom 23. Januar 1873 gab Dr. Stenzel einen Beitrag zur Kenntniss des Blütenbaues der Nadelhölzer. Auf Grund von Beobachtungen an zahlreichen in diesem Sommer aufgefundenen durchwachsenen Fichtenzapfen suchte er nachzuweisen, dass die Fruchtschuppe der Fichte aus den zwei äusseren Schuppen einer Knospe im Winkel der Deckschuppe so entstehe, dass diese ihre ursprünglich nach vorn gewendeten Ränder nach aussen drehen und mit ihren nach hinten gewendeten Rändern verwachsen, so dass die Samenanlage auf dem Rücken dieser Blattgebilde angeheftet ist. Dieselbe kann daher nicht als Blüthe, sondern nur als nacktes Eichen aufgefasst werden. Bei der Umbildung der Fruchtschuppe in eine gewöhnliche Knospe, nimmt vor Allem noch die vordere Knospendeckschuppe Theil, weshalb die in der That stets nach aussen von den Haupttheilen der Fruchtschuppe, den Eichen tragenden Stücken, stehende Knospe oft scheinbar nach innen von der Fruchtschuppe steht. Der Vortragende wies an mehreren von ihm gefertigten Modellen und Zeichnungen die Uebergangsstufen beider Gebilde in einander nach.

In der Sitzung vom 6. Februar sprach Geheime Rath Göppert über einige interessante monströse Gebilde an Nadelhölzern, sogenannte Hexenbesen, unter Vorlegung zweier ausgezeichnete Exemplare, von denen das eine — *Abies pectinata* — einen Teller von circa 3' Durchmesser bei kaum 1' Höhe bildete; das zweite Exemplar — *Picea excelsa* — von der gewöhnlichen Form der Hexenbesen, trug über 150 Zapfen, welche wenig kleiner als normale Zapfen waren, obgleich der Hexenbesen kaum 3' Höhe bei 2' Durchmesser hatte. Die Entstehung dieser eigenthümlichen Wachthumsformen sei weder Pilzen noch Insekten zuzuschreiben, sondern lediglich eine lokale Wucherung der Cambialschichten.

In der Sitzung vom 20. Februar sprach Herr Dr. Stricker über einen neuen Primelbastart — *Primula acaulis*  $\times$  *suaveolens* — von Görz und dann über die Flechtenflora Istriens, unter besonderer Berücksichtigung der Umgegend von Görz und des Ternovaer Waldes. Aus der großen Reihe vorzüglicher Funde in prachtvollen Exemplaren, welche vorgelegt wurden, seien hier genannt: *Usnea longissima*, *U. articulata*, *Sticta scrobiculata*, *Peltigera scutata*  $\beta$ . *propagulifera*, *Eudocarpon Moulinsii*, *Pannaria craspedia*, *plumbea* und *rubiginosa*  $\beta$ . *conoplea* (sämmliche Arten mit Früchten) und von Krustenflechten *Dirina repanda*, *Blastenia Pollinii*, *Lallavei* und *visianica*, *Manzonia Cantiana* etc. Ferner eine neue schlesische Flechte: *Abrothallus viduus* Rbr. auf *Sticta Pulmonaria*, welche der Vortragende 1866 im Ellbrunde sammelte. Limpricht sprach hierauf über die Moosvegetation der Babiagora, nach Beobachtungen auf einer im Juli v. J. stattgehabten Exkursion. Als interessante und seltenere Formen wurden aus den circa 150 mitgebrachten Laubmoosen hervorgehoben: *Seligeria recurvata*, *Orthothecium intricatum*, *Buxbaumia indusiata*, *Hypnum reptile* und *H. pallescens*, *Tayloria serrata*, *Splachnum sphaericum*, *Tetraplodon angustatus*, *Dicranum Sauteri*, *Hypnum hamulosum* und von den selteneren Lebermoosen *Tetradontium repandum*, *Jungermannia Michauxii* und *scutata*, *Scapania irrigua* und *aequiloba*. Obgleich die Moosvegetation stellenweise eine sehr üppige, so ist doch die Anzahl der vertretenen Arten und besonders der selteneren eine geringe.

---

## Literarisches.

— Unter dem Titel „Beiträge zur Kenntniss des Wachsthum der Pflanzen“ veröffentlicht Franz Krasan, Prof. in Krainburg, in den Sitzungsber. der k. Akad. der Wissensch. 1873 die Resultate einer Reihe von Versuchen, die er mit *Allium ochroleucum*, *Colchicum autumnale* und *Salix nigricans* zu dem Zwecke unternommen hat, um beobachten zu können, in welcher Art die allgemeinen Lebenserscheinungen der Pflanzen in ihrer Dauer und zeitlichen Folge von den Faktoren: Wärme, Licht und Stoff abhängen.

— „Das Blatt. Eine monographische Schilderung des Baues und der Bedeutung desselben.“ Von H. Witte. Aus dem Holländischen übertragen von A. M. C. Jongkindt. Coninck. Ravensburg 1872. Verlag von E. Ulmer. 46 Seiten in Gr. Okt. Mit 15 Holzschnitten und 1 Tafel Abbildungen. — Die Abhandlung, trefflich wie sie verfasst ist, gibt nach dem bisher Bekannten und nach den eigenen Beobachtungen des Autors ein vollständiges Bild des Blattes, seines Aufbaues, seiner Form und Farbe, sowie desselben Beziehung zur ganzen Pflanze. Die kleine Broschüre, wenn sie auch dem Botaniker wenig Neues bieten wird, so ist sie doch reich an Anregungen und sehr be-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: [023](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereine, Anstalten, Unternehmungen. 355-359](#)